

Bischofswerda

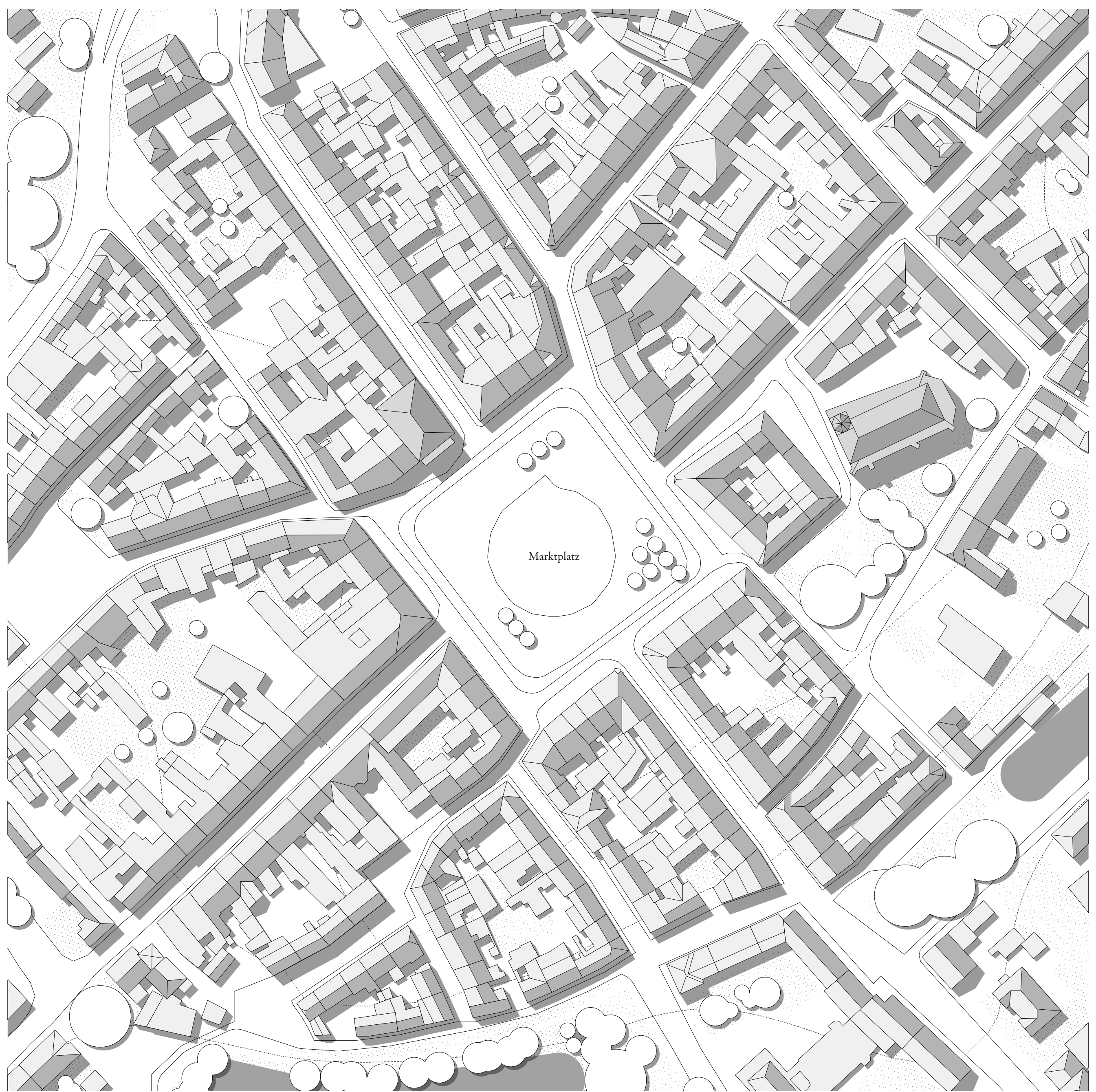


Abb. 1: Dachaufsichtsplan M 1:1.000 | 20m | 100m

Das Tor zur Oberlausitz

Die Kreisstadt Bischofswerda liegt am westlichen Rand der Oberlausitz im Kreis Bautzen. Bischofswerda ist gut an die Autobahn, sowie Bundesstraßen angebunden. Desweiteren gibt es im öffentlichen Nahverkehr drei Stadtbuslinien, sowie Regionalbusverbindungen nach Bautzen, Kamenz und Hoyerswerda. Ebenso ist sie an die Bahnverbindungen Dresden-Görlitz und Dresden-Zittau angebunden.

Die Stadt selbst wirbt mit einem toleranten und wirtschaftlich attraktivem Standort und argumentiert mit einer ausgewogenen Kultur-, Bildungs-, Sport- sowie Tourismuslandschaft und spricht damit vor allem junge Familien an ins Stadtgebiet zu ziehen.

Betrachtet man die tatsächlich vorhandenen Bevölkerungsstrukturen in ihren soziologischen Altersgruppen, sowie deren Entwicklung der letzten Jahre, hat auch Bischofswerda mit zunehmender Veralterung zu kämpfen. Mit Blick auf die Erwerbstätigkeit in der Stadt, ist festzustellen, dass der Großteil der Erwerbslosen auf die 25-55-Jährigen entfällt. Auch der Anteil der Langzeitarbeitslosen ist signifikant hoch.

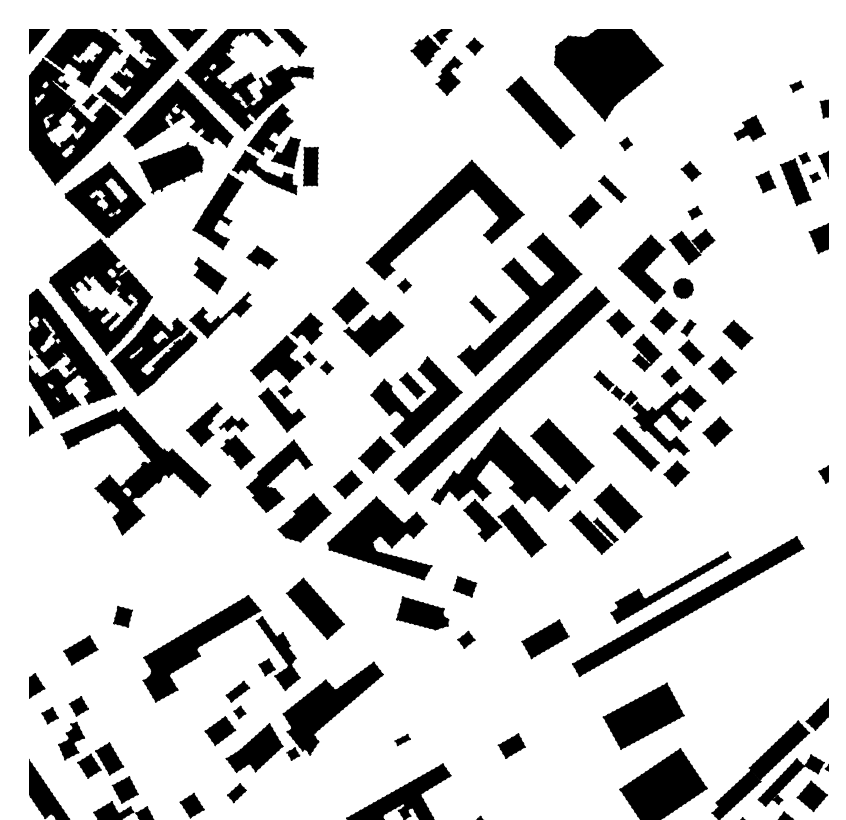
Die Motivation der Stadt zur Wirtschaft konzentriert sich vorwiegend auf die Regional ansässigen Einzelhändler und Unternehmen, sowie die in der Region verankerten traditionellen Handwerke und die Landwirtschaft.

Es soll in Zukunft ein weiterer Ausbau der Anbindung an die umliegenden Mittel, sowie Großstädte statt finden. Das soll den Einwohnern eine höhere Flexibilität geben und somit die Region um die Stadt Bischofswerda aufwerten.

Die Finanzielle Situation der Gemeinde, respektive die Ausgaben der Stadt sind davon geprägt, die Region zu vitalisieren. Im Nordosten sind diese Investitionen sehr gut ablesbar. Viel Mühe gibt sich Bischofswerda mit ihrem historischen Stadtkern, der sich seit der Stadtgründung kaum verändert hat. Ferner will die Stadt weiter daran arbeiten ihre Brachflächen zu renaturieren und das Stadtgebiet zu verkleinern, um effizienter und effektiver arbeiten zu können.



Stadtkern, M 1:5.000



Stadterweiterung der Innenstadt, M 1:5.000



Industrielle Großblockbauweise der 1970er und 80er Jahre, M 1:5.000



Blick auf den Marktplatz



Abb. 4: Schwarzplan M 1:10.000 | 200m | 1.000m

Steckbrief zur Stadt Bischofswerda

Bundesland: Sachsen
 Landkreis: Bautzen
 Höhe: 304 m ü. NHN
 Fläche: 46 km²
 Stadtteile: 7
 Gewässer: Wesenitz
 Bevölkerungsdichte: 247 Einwohner je km²
 Größe des Stadtzentrums: 1,10 km²
 Abmessungen des Marktplatzes: 93x86 m

Einwohnerzahl (gerundet auf 100) im Jahr 1989/90: 12600
 Einwohnerzahl (gerundet auf 100) im Jahr 2013: 11600
 Einwohnerzahl 2015: 11365

Bedeutame Orte in der Nähe:
 Oberlausitz

Kulturelle, politische Et wirtschaftlichen Einrichtungen:
 Rathaus
 Bischofssitz
 Tierpark
 Stadtmuseum

Denkmäler:
 "Aufbruch 1989"
 Gefallene des I. Weltkrieges
 Denkmal des Pfingsttreffens
 Denkmal zu Ehren der Opfer des Faschismus
 Napoleonstein

Flächennutzung:
 Landwirtschaft 67,6%
 Siedlung und Verkehr 15,2%
 Wald 14,8%
 Erholung 0,84%



Bischofswerda

Bischofswerda

Verfasser: Kay-Michael Müller
Betreuer: Dipl.-Ing. Boris Harbaum
TU Dresden, Institut für Städtebau
Wintersemester 2015

Dresden, den 02.03.2016



Abb. 1: Postkarte, Marktplatz, Bischofswerda - 1909



Abb. 2: Marktplatz, Bischofswerda - 2015

Inhalt

1. Bischofswerda - Stadtportrait 4
2. Stadtzentrum - Aktuelles Luftbild 6
3. Bischofswerda - Das Tor zur Oberlausitz 8-10
4. Stadtentwicklungsgeschichte 12
3. Quellennachweise 18

Pläne:

- a) *Dachaufsichtsplan M 1:2.000* 7
- b) *Schwarzplan & Topografie M 1:10.000* 11
- c) *Planchronologie M 1:10.000* 13-15
- d) *Kommunale Siedlungsstrukturen ohne Maßstab* 16-17



Abb. 3: Stadtzentrum. aktuelles Luftbild als Schwarz-Weiss-Umsetzung, M 1:2.000

20m 100m

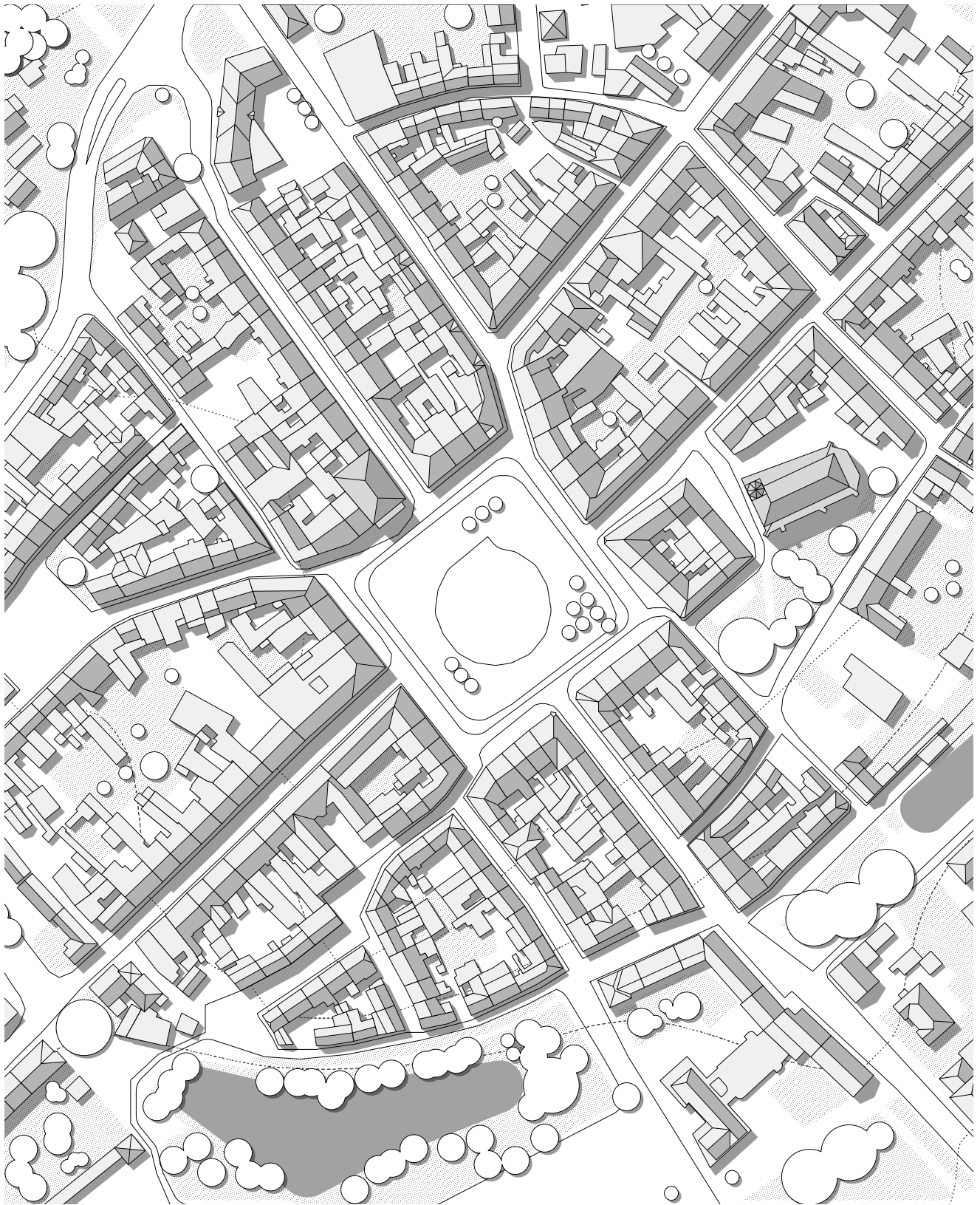


Abb. 4: Stadtzentrum. Dachaufsichtsplan mit Schatten, M 1:2.000

20m 100m

Steckbrief zur Stadt Bischofswerda

Bundesland: Sachsen

Landkreis: Bautzen

Höhe: 304 m ü. NHN

Fläche: 46 km²

Stadtteile: 7

Gewässer: Wesenitz

Bevölkerungsdichte: 239 Einwohner je km²

Größe des Stadtzentrums: 1,10 km²

Abmessungen des Marktplatzes: 93x86 m

Einwohnerzahl (gerundet auf 100) im Jahr
1989/90: 12600

Einwohnerzahl (gerundet auf 100) im Jahr
2013: 11600

Einwohnerzahl 2015: 11365

Bedeutsame Orte in der Nähe:

Oberlausitz

Kulturelle, politische & wirtschaftlichen Ein-
richtungen:

Rathaus

Bischofssitz

Tierpark

Stadtmuseum

Denkmäler:

"Aufbruch 1989"

Gefallene des I. Weltkrieges

Denkmal des Pfingsttreffens

Denkmal zu Ehren der Opfer des Faschismus

Napoleonstein

Flächennutzung:

Landwirtschaft 67,6%

Siedlung und Verkehr 15,2%

Wald 14,8%

Erholung 0,84%

Bildungseinrichtungen:

Grundschule Kirchstraße

Grundschule Süd

Grundschule "Geschwister Scholl" Goldbach

Oberschule Kirchstraße

Goethegymnasium

Bischofswerda - Das Tor zur Oberlausitz

Die Kreisstadt Bischofswerda liegt am westlichen Rand der Oberlausitz im Kreis Bautzen. Ihr Name, mittelhochdeutschen Ursprungs, bedeutet "am Wassergelegene Siedlung des Bischofs"¹. Sie ist günstig gelegen zwischen den Städten Dresden und Bautzen.

Bischofswerda ist gut an die Autobahn A4, sowie die Bundesstraßen B6 und B98 angebunden. Desweiteren gibt es im öffentlichen Nahverkehr drei Stadtbushlinien, sowie ergänzende Regionalbusverbindungen nach Bautzen, Kamenz und Hoyerswerda. Ebenso ist Bischofswerda an die Bahnverbindungen der Deutschen Bahn AG auf den Strecken Dresden-Görlitz und Dresden-Zittau angebunden.

Die Stadt selbst wirbt mit einem toleranten und wirtschaftlich attraktivem Standort und argumentiert mit einer ausgewogenen Kultur-, Bildungs-, Sport- sowie Tourismuslandschaft, und spricht damit vor allem junge Familien an, ins Stadtgebiet zu ziehen.²

Betrachtet man die tatsächlich vorhandenen Bevölkerungsstrukturen in ihren soziologischen Altersgruppen, sowie deren Entwicklung der letzten Jahre, hat auch Bischofswerda mit zunehmender Veralterung zu kämpfen. Zwar gibt es einen Zuwachs in der Altersgruppe bis 15 Jahre von rund 2% im Vergleich zum Vorjahr, jedoch kann dieser nicht das Abwandern von fast 9% der 15-55-Jährigen, noch den Zuwachs des Anteils der über 55-Jährigen von über 2% abfedern.

Mit Blick auf die Erwerbstätigkeit in der Stadt Bischofswerda, ist Folgendes festzustellen³: Im Jahr 2014 waren 758 Menschen ohne Beschäftigung gemeldet. Der Großteil davon (491) entfällt dabei auf die 25-55-Jährigen. Auch der Anteil der Langzeitarbeitslosen ist mit 406 Menschen signifikant hoch.

Dennoch ist Bischofswerda im Bundesvergleich weniger vom Bevölkerungsschwund betroffen, als andere Gemeinden. Betrachtet man die Entwicklung der Zu- und Wegzüge seit der Deutschen Wiedervereinigung, gibt es zwar in einigen Jahren extreme Schwankungen, aber die Zugänge (639 inkl. Geburten im Jahr 2014) und Abgänge (816 inkl. Sterbefälle im Jahr 2014) halten sich hier nahezu die Waage, beziehungsweise steigen und sinken im Mittel beide Werte in Korrelation zueinander⁴.

Die eigene Position der Stadt zur Wirtschaft konzentriert sich vorwiegend auf die Regional ansässigen Einzelhändler und Unternehmen, sowie

1 Historisches Ortsnamenbuch von Sachsen, Berlin 2001, Band I

2 <http://www.bischofswerda.de/aktuell-und-wissenswert/leitbild.html> [01.03.2016 17:18]

3 Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2014

4 http://www.bischofswerda.de/fileadmin/biw_upload/pdf/infomaterial/Einwohnerstatistik_2014.pdf [07.03.2016 11:14]

die in der Region verankerte traditionellen Handwerke, sowie die Landwirtschaft.

Da Bischofswerda gerade im inneren Stadtkern, in gewerblichen Flächen, aber auch Wohnflächen einen hohen Anteil an Leerständen hat, soll vor allem in diesem Bereich die Suche nach Investoren zur Restaurierung und Vermietung verstärkt werden. Die Gemeinde in ihrer Gesamtheit versucht hier offen mit Einzelhändlern, Gastronomen, Stadtverwaltung und Interessengemeinschaften zu kommunizieren, um die Bedürfnisse aller Beteiligten berücksichtigen zu können und einer Abwanderung der kleineren Unternehmen entgegenzuwirken.

Es soll in Zukunft ein weiterer Ausbau der Anbindung an die umliegenden Mittel sowie Großstädte statt finden. Das soll den Einwohnern eine höhere Flexibilität geben und somit die Region um die Stadt Bischofswerda aufwerten.

Auch im Bereich Bildung will Bischofswerda anders ,als zum Bundesdurchschnitt die vorhandenen Standorte beibehalten, sowie deren Angebote ausbauen. Geplant sei demnach eine Ganztagsbetreuung an allen Schulen, sowie eine Kooperation aller Bildungsträger untereinander, sodass ein fortwährender Lernprozess gestaltet wird. Dies könnte einen weiteren sehr attraktiven Faktor bilden, um junge Familien anzulocken.

Die Finanzielle Situation der Gemeinde, sowie die Verteilung der Ausgaben von Bischofswerda ist ebenfalls davon geprägt, die Region zu vitalisieren und attraktiver zu gestalten. Ausgaben für Verwaltung und Angestellte wurden reduziert, die Aufwendungen für Investitionen und damit einhergehender Aufwendungen für Zinsen und Rückzahlungen sind deutlich höher als im Durchschnitt. So wurden im Jahr 2014 rund 6 Millionen



Abb. 7: Mittelalterliche Stadtsilhouette

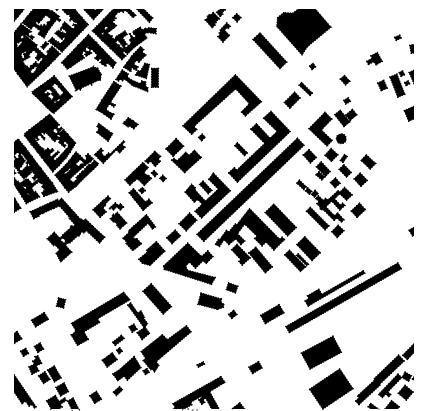


Abb. 8: Stadterweiterung der Innenstadt

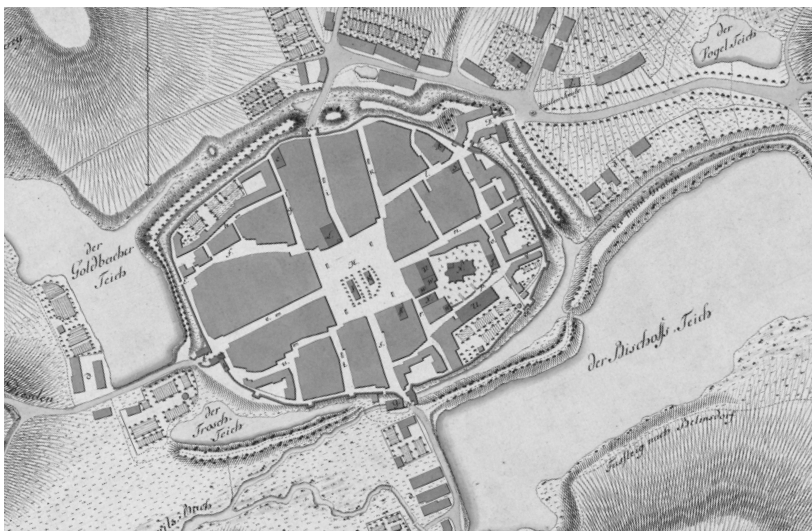


Abb. 5: Historischer Stadtkern, Auszug aus Handgezeichneter Stadtkarte von 1793



Abb. 9: Industrielle Blockbauweise der 1970er und 1980er Jahre

Bevölkerungsentwicklung in Bischofswerda¹:

1834 bis 1981	
1834	2.434
1880	4.778
1960	10.343
1975	11.651
1981	13.319

2004-2013	
2004	13.104
2005	12.962
2006	12.732
2007	12.545
2009	12.235
2012	11.685
2013	11.605
2015	11.365

Euro für Sachinvestitionen ausgegeben.

Vor allem im Nordosten der Stadt sind diese Investitionen erkennbar. Es entstanden in kurzer Zeit Gewerbegebiete, das Wohnbaugesamt Klen-gelweg ist ausgebaut worden und zudem wurde ein Krankenhausneu-bau realisiert, der die zukünftige Schlüsselposition als "Tor zur Oberlau-sitz", der Stadt Bischofswerda, sichern soll. Viel Mühe gibt sich die Stadt auch mit ihrem historischen Stadtkern, der sich seit der Gründung der Stadt kaum verändert hat (vgl. Abb. 5). Seit 1995 zählt die Innenstadt zum Hauptsanierungsgebiet und an wichtigen Schlüsselpunkten, wie dem Rat-haus (Abb. 2) oder dem Namensgebenden Bischofssitz (Abb.6) sowie de-ren Umfeld sind die Bemühungen der Stadt deutlich zu erkennen.

Ferner sollte die Stadt weiter daran arbeiten ihre Brachflächen zu rena-turieren und das Stadtgebiet zu verkleinern, um effizienter und effektiver arbeiten zu können und die Wirtschaft, sowie das gesellschaftliche Zusam-menleben auf den Stadtkern zu verdichten. Dies wäre eine denkbare Mög-lichkeit, das Stadtbild der Abwanderung und des demografischen Wandel s sowie den damit einhergehenden Häuserleerstand anzupassen.



Abb. 6: Historisch sanierter Bischofssitz

1 <http://statistik.sachsen.de/>



Abb. 10: Baustrukturen Et Topografie. Schwarzplan, M 1:10.000

100m 500m

Stadtentwicklungsgeschichte ¹²

| 907-1076 | Stadtgründung Bischofswerda durch Bischof Benno von Meißen | Errichtung der ersten Kirche | 1227 | erste urkundliche Erwähnung Bischofswerdas | 1218 - 1227 | einmessung des Marktplatzes und festlegen der Häuserfluchten | 1229 | urkundliche erwähnung der Pfarrkirche | 1286 | Bau des Stadtturms, diente bis 1852 als Gefängnis | Bau des ersten Rathauses | 1288 | Errichtung der ersten Stadtmauer | 1361 | erste urkundliche erwähnung Bischofswerdas als Stadt | 1429 | Hussiten brennen große Teile der Stadt nieder | 1469 | erneuter großer Stadtbrand | 1494 | Anlegen eines Fischteiches durch Anstauen der Wesenitz | 16. Jahrhundert | die Stadt wurde insgesamt 5 mal von der Pest heimgesucht | 1503 | Gründung einer Brauerei durch den Bischof und errichtung von 2 Mühlen an Ausläufern des Bischofsteiches | 1544 | Ankauf des ritterguts Pickkau, des dorfes Geißmannsdorf, zwei Bauergütern Schönbrunn, die Wüstung Teupitz | 1546 | Angliederung des Dorfes Kynitzsch | 1559 | die bis dahin unter Verwaltung des Bischofs von meißen stehende Stadt muss an den Kurfürsten von Sachsen abgetreten werden, bis heute gültiges Stadtwappen wird eingeführt | 1596 | erneuter schwerer Stadtbrand der nahezu alle Gebäude zerstörte | 1618 - 1648 | Kroaten und Schweden überfielen im Zuge des Dreißigjährigen Krieges die Stadt | 1631/32 | Die Pest fordert erneut 660 Menschenleben | 1756 - 1763 | während des Siebenjährigen Krieges plündern Preußen und Österreicher die Stadt | 1812 | napoleonische Truppen passieren auf den Weg nach Russland und dem kurz darauf folgendem rückzug die Stadt. Es gibt erbitterte Kämpfe in und um Bischofswerda. Die Stadt gerät in Brand und brennt im Kern bis auf 3 Häuser ab | 1845 | Inbetriebnahme des Bahnhofes | 1913 | einrichtung als Garnisonsstadt | 1933 - 1945 | Zur Zeit des Nationalsozialismus wurden politische Gegner des Regimes im Rathaus inhaftiert und misshandelt | 1952 - 1994 | Bischofswerda ist Kreisstadt des gleichnamigen Kreises, desweiteren war es eins der vier zentralen Kernwaffendepots der Sowjetischen Streitkräfte in Deutschland | 1980 | der historische Markt wird unter Denkmalschutz gestellt | 1995 | Innenstadt wird förmlich festgelegtes Sanierungsgebiet | 1998 | Verleihung des Titels "Große Kreisstadt"



1 <http://www.bischofswerda.de/aktuell-und-wissenswert/stadtgeschichte/stadtgeschichte.html>
2 <https://de.wikipedia.org/wiki/Bischofswerda#Geschichte>



Abb. 11: Baustrukturen vor 1945. Schwarzplan, M 1:10.000

100m 500m



Abb. 12: Baustrukturen um 1990. Schwarzplan, M 1:10.000

100m 500m



Abb. 13 Baustrukturen 2015. Schwarzplan, M 1:10.000

100m 500m

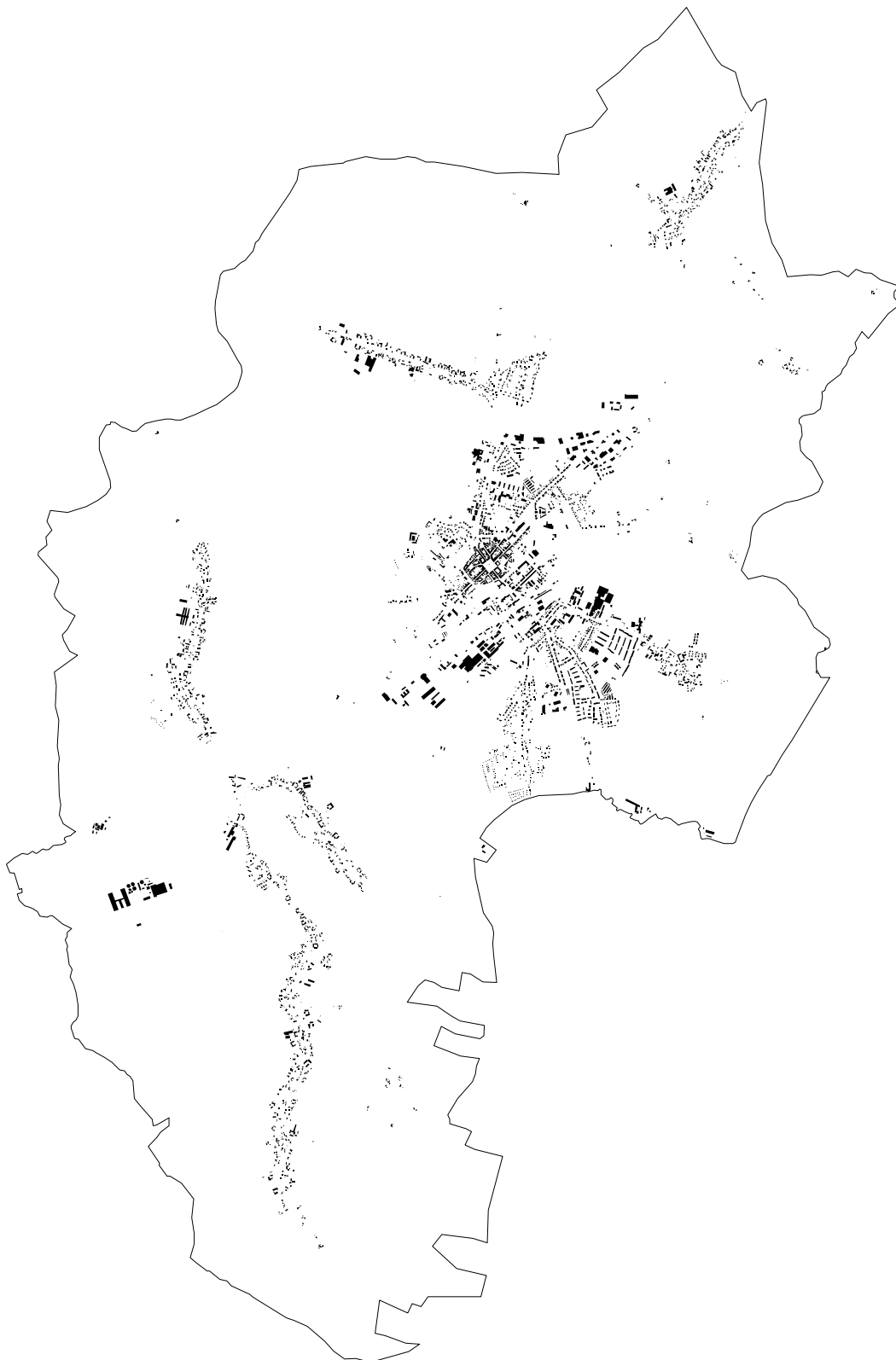


Abb. 14: Kommunale Siedlungsstrukturen 2015. Schwarzplan, ohne Maßstab

Literaturangaben:

Historisches Ortsnamenbuch von Sachsen, Berlin 2001, Band I

Internetquellen

<http://www.statistik.sachsen.de/>

<https://www.regionalstatistik.de/genesis/online/>

<http://www.zeno.org/Ansichtskarten>

<http://www.bischofswerda.de>

<http://hov.isgv.de/>

<http://www.deutschland123.de/>

Plangrundlagen:

Gemeindeschwarzplan:

<http://www.mapz.com>

Ortholuftbild:

https://geodienste.sachsen.de/wms_geosn_dop-rgb/guest/

Grundkatasterkarte:

https://geodienste.sachsen.de/wms_geosn_webatlas-sn/guest/

Höhenlinien:

https://geodienste.sachsen.de/wms_geosn_hoeh/guest/

Historische Karten:

https://geodienste.sachsen.de/wms_geosn_hist/guest

Entnahme und Druck:

QGIS

2.12.3-Lyon

GNU General Public License

Abbildungen:

Abb. 01: Entnommen von <http://www.zeno.org/Ansichtskarten>

Abb. 02: Eigene Fotografie

Abb. 03: Plangrundlage <https://geodienste.sachsen.de>

Abb. 04: Plangrundlage <https://geodienste.sachsen.de>

Abb. 05: Spieß / Richter - deutschefotothek.de

Abb. 06: <http://www.bischofswerda.de/>

Abb. 07, 08, 09: Plangrundlage <https://geodienste.sachsen.de>

Abb. 10, 11, 12, 13 14: Plangrundlage <https://geodienste.sachsen.de>



Neustadt in Sachsen



Abb. 1: Dachaufsichtsplan M 1:1.000 | 20m | 100m

Alles Gute liegt nah

Die Stadt Neustadt in Sachsen liegt zentral in Sachsen. Umgrenzt wird das Stadt- bzw. Gemeindegebiet vom Nationalpark "Sächsische Schweiz", dem Landschaftsgebiet "Oberlausitzer Bergland" und dem Hohwald. Neustadt in Sachsen bietet eine mannigfaltige Erlebniswelt, genügend Freiflächen für Wohnbebauung, sowie große, infrastrukturell gut angebundene Gewerbegebiete.

Neustadt ist durch seine Lage zwischen Dresden und Bautzen schnell erreichbar. Zum einen über die Autobahn A4 und die Bundesstraßen B6 und B98. Der Flughafen Dresdens ist somit in 25 Minuten erreichbar.

Im Zentrum der Stadt finden sich die historischen Baudenkmäler aus der Gründerzeit. Das historische Stadtbild wird abgerundet durch ein vielfältiges Angebot an Grün- und Erholungsflächen, Rad- und Wanderwegen, Sport-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen in Form von Sportstätten, Museen, Wintersportangeboten und einem Kino. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Neustadts stützt sich vorwiegend auf die, schon vor der Wiedervereinigung existierende Orientierung, als Industriestandort. Zu diesem Zweck wurden im wesentlichen neue Gewerbegebiete erschlossen, aber auch bislang werden brach liegende Gewerbe- und Industriegebiete fortwährend modernisiert sowie revitalisiert. Doch auch im Bereich soziale Dienstleistungen hat sich die Stadt etabliert. Dieses Konzept wirkt sich positiv auf die Erwerbslosenzahlen in der Gemeinde aus. Zwar ist der Anteil an Jungen Menschen ohne Tätigkeit hoch - der Anteil der Langzeitarbeitslosen ist jedoch deutlich geringer als im Durchschnitt.

Ferner sollte die Stadt weiter daran arbeiten ihre Brachflächen zu renaturieren und das Stadtgebiet zu verkleinern, um effizienter und effektiver arbeiten zu können. Es ist eine der Möglichkeiten, das Stadtbild der Abwanderung, dem demografischen Wandel und dem Häuserleerstand anzupassen.



Stadtkern, M 1:5.000



Stadterweiterung der Innenstadt, M 1:5.000



Blick auf den Marktplatz



Industrielle Großblockbauweise der 1970er und 80er Jahre, M 1:5.000

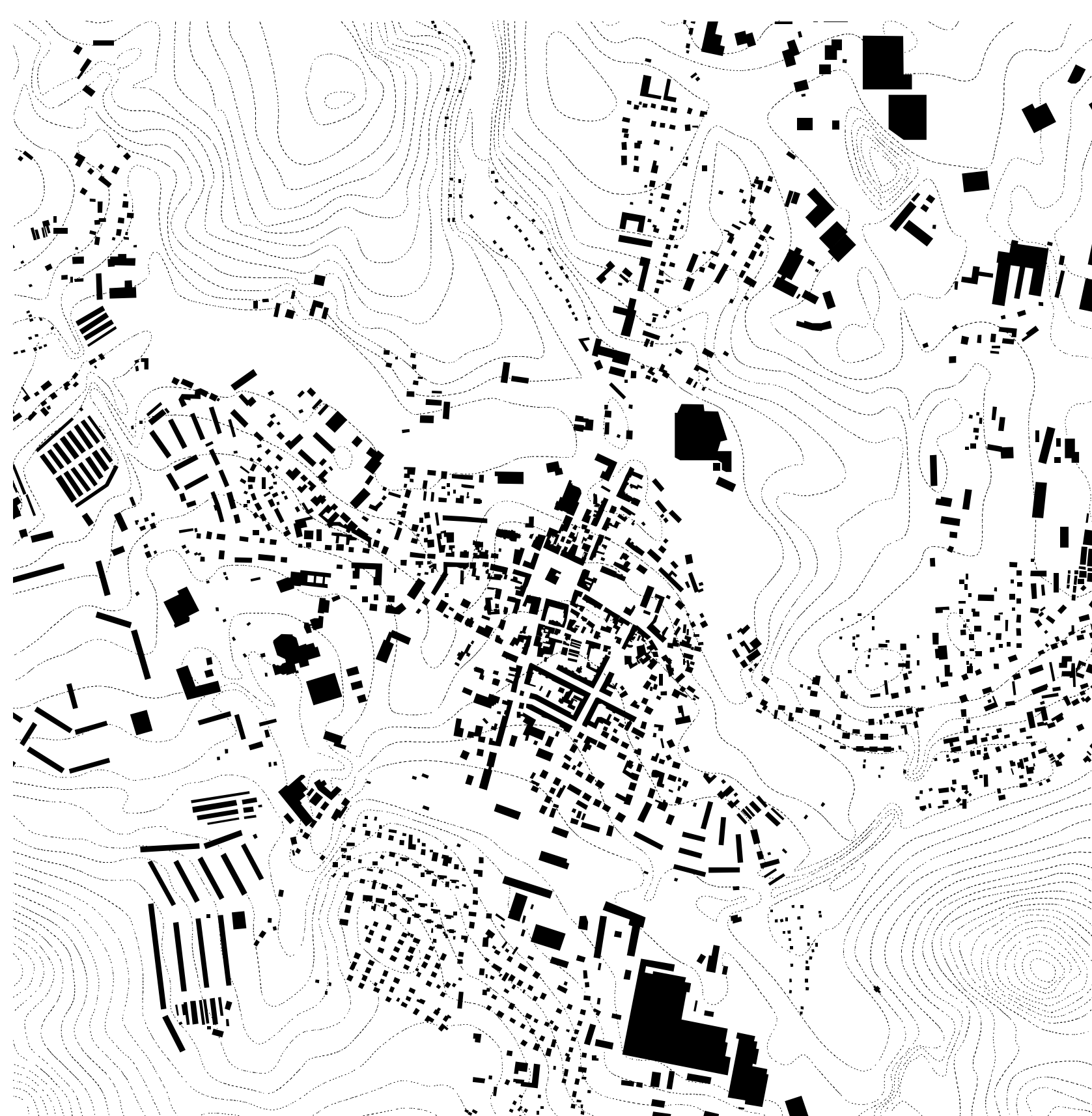


Abb. 4: Schwarzplan M 1:10.000 | 200m | 1.000m

Steckbrief zur Stadt Neustadt in Sachsen
 Bundesland: Sachsen
 Landkreis: Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
 Höhe: 340 m ü. NHN
 Fläche: 83 km²
 Stadtteile: 9
 Gewässer: Lohbach, Polenz
 Bevölkerungsdichte: 153 Einwohner je km²
 Größe des Stadtzentrums: 0,40 km²
 Abmessungen des Marktplatzes: 100x93 m

Einwohnerzahl (gerundet auf 100) im Jahr 1989/90: 11709
 Einwohnerzahl (gerundet auf 100) im Jahr 2013: 12800
 Einwohnerzahl 2015: 12637

Bedeutende Orte in der Nähe:
 Hohwald mit Valtenberg

Kulturelle, politische Et wirtschaftlichen Einrichtungen:
 Rathaus
 St.-Gertrudis-Kirche
 Jakobikirche
 Heimatmuseum
 Veritas AG

Denkmäler:
 3 Denkmäler zu Ehren der Opfer des Faschismus
 Neustädter Ziege (Götzingerhöhe)
 Blumenmädchen (Böhmische Straße)

Flächennutzung:
 Landwirtschaft 52,7%
 Siedlung und Verkehr 10,5%
 Wald 35%
 Erholung 0,65%



Neustadt in Sachsen

Neustadt in Sachsen

Verfasser: Kay-Michael Müller
Betreuer: Dipl.-Ing. Boris Harbaum
TU Dresden, Institut für Städtebau
Wintersemester 2015

Dresden, den 02.03.2016



Abb. 1: Postkarte, Marktplatz, Neustadt in Sachsen - 1913



Abb. 2: Marktplatz, Neustadt in Sachsen - 2015

Inhalt

1. Neustadt in Sachsen - Stadtportrait 4
2. Stadtzentrum - Aktuelles Luftbild 6
3. Neustadt in Sachsen - Alles Gute liegt nah 8-10
4. Stadtentwicklungsgeschichte 12
3. Quellennachweise 18

Pläne:

- a) *Dachaufsichtsplan M 1:2.000* 7
- b) *Schwarzplan & Topografie M 1:10.000* 11
- c) *Planchronologie M 1:10.000* 13-15
- d) *Kommunale Siedlungsstrukturen ohne Maßstab* 16-17



Abb. 3: Stadtzentrum. aktuelles Luftbild als Schwarz-Weiss-Umsetzung, M 1:2.000

20m

100m



Abb. 4: Stadtzentrum. Dachaufsichtsplan mit Schatten, M 1:2.000

20m

100m

Steckbrief zur Stadt Neustadt in Sachsen
Bundesland: Sachsen
Landkreis: Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Höhe: 340 m ü. NHN
Fläche: 83 km²
Stadtteile: 9
Gewässer: Lohbach, Polenz
Bevölkerungsdichte: 153 Einwohner je km²
Größe des Stadtzentrums: 0,4 km²
Abmessungen des Marktplatzes: 100x93 m

Einwohnerzahl (gerundet auf 100) im Jahr
1989/90: 11709
Einwohnerzahl (gerundet auf 100) im Jahr
2013: 12800
Einwohnerzahl 2015: 12837

Bedeutsame Orte in der Nähe:
Hohwald mit Valtenberg

Kulturelle, politische & wirtschaftlichen Einrichtungen:
Rathaus
St.-Gertrudis-Kirche
Jacobikirche
Heimatmuseum
Veritas AG

Denkmäler:
3 Denkmäler zu Ehren der Opfer des Faschismus
Neustädter Ziege (Götzingerhöhe)
Blumenmädchen (Böhmische Straße)

Flächennutzung:
Landwirtschaft 52,7%
Siedlung und Verkehr 10,5%
Wald 35%
Erholung 0,65%

Bildungseinrichtungen:
Grundschule Oberottendorf
Friedrich-Schiller-Oberschule
Julius-Mißbach-Grundschule
Evangelische Grundschule Hohwald
Förderschule Neustadtg

Neustadt i. Sachsen - Alles Gute liegt nah

Die Stadt Neustadt in Sachsen liegt zentral verortet in Sachsen. Umgrenzt wird das Stadt- bzw. Gemeindegebiet vom Nationalpark "Sächsische Schweiz", dem Landschaftsgebiet "Oberlausitzer Bergland", und dem Hohwald. Neustadt in Sachsen bietet eine mannigfaltige Erlebniswelt, genügend Freiflächen für Wohnbebauung, sowie große, infrastrukturell gut angebundene Gewerbegebiete.

Neustadt ist durch seine Zentrale Lage zwischen Dresden und Bautzen schnell erreichbar. Zum einen über eine Ortsumgehung über die Autobahn A4, sie ist zudem direkt angebunden an die Bundesstraße B6 und die Bundesstraße B98. Durch diese gute Anbindung ist der Flughafen Dresden vom Zentrum Neustadts in ca 25 Minuten erreichbar. Desweiteren sind Dresden und Bautzen durch Stadt- und Regionalbuslinien angebunden, sowie durch die Stadtebahn Sachsen die Städte Pirna, Sebnitz und Bad Schandau.

Im Zentrum der Stadt finden sich viele der historischen Baudenkmäler aus der Gründerzeit. Das 300 Jahre alte Rathaus, die evangelische St. Jacobi-Kirche im spätgotischen Baustil mit dazugehörigem Pfarrhaus und das Grab des Pfarrers und Heimatforschers Leberecht Götzinger (1758-1818), der in jenem Pfarrhaus- dem ältesten Gebäude der Stadt - wirkte.

Das historische Stadtbild wird abgerundet durch ein vielfältiges Angebot an Grün- und Erholungsflächen, Rad- und Wanderwegen, Sport-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen in Form von Sportstätten, Museen, Wintersportangeboten und einem Kino.

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Neustadts in Sachsen stützt sich vorwiegend auf die schon vor der Wiedervereinigung existierende Orientierung als Industriestandort. Zu diesem Zweck wurden im wesentlichen neue Gewerbegebiete erschlossen. Aber auch bislang brach liegende Gewerbe- und Industriegebiete werden fortwährend modernisiert sowie revitalisiert. Zu diesen gehören unter anderem der Industriebepark Neustadt in Sachsen/Langburkersdorf (IGP), die Industriecenter Neustadt GmbH (ICN), das neu geplante Industriegebiet Kirschallee, sowie die Gewerbegebiete "Am Karrenberg" und "Am Fuchsberg".

Doch auch im Bereich soziale Dienstleistungen hat sich die Stadt etabliert. So ist ein in Neustadt in Sachsen ansässiger Ortsverband eines Dienstleisters einer der größten Arbeitgeber auf diesem Gebiet, in der Region. Zusammen mit einer Orthopädischen Klinik im Hohwald, bilden diese das Aushängeschild in diesem Beschäftigungssektor.

Dieses Konzept wirkt sich positiv auf die Erwerbslosenzahlen in der

Gemeinde aus. Von 622 Erwerbslosen Personen 2014, zählt es 38 erwerbslose im Alter von 15-25 Jahren, 378 Personen im Alter von 25-55 Jahren und 200 Erwerbslosen im Alter von 55-65 Jahren. Zwar ist der Anteil an Jungen Menschen ohne Tätigkeit relativ hoch, der Anteil der Langzeitarbeitslosen ist mit 274 Menschen jedoch deutlich geringer als im Durchschnitt.¹

Auch mit Hinblick auf die Zuzüge und Fortzüge kann Neustadt deutlich bessere Zahlen vorweisen, als andere Gemeinden. Als eine der wenigen Gemeinden kann Neustadt in letzter Zeit einen Zuwachs durch Zuwanderung aus anderen Orten verzeichnen.² So sind im Jahr 2014 insgesamt 480 Personen zugezogen und nur 476 Personen fortgezogen. Interessant ist, dass signifikant mehr Männer (295), vor allem im Alter von 30-55 Jahren Neustadt als neuen Wohnort wählen, und im direkten Vergleich betrachtet mehr Frauen Abwandern (191 Frauen), als Zuwandern (185 Frauen).

Insgesamt nahm die Bevölkerung seit der Wiedervereinigung durch sinkende Geburten und steigende Sterberaten jedoch wie in anderen Gemeinden auch, stetig ab.³

1 Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2014

2 <http://www.deutschland123.de/>

3 <https://www.regionalstatistik.de>



Abb. 5: Bildunterschrift: Bitte keine redundanten und langweiligen Bildunterschriften...



Abb. 6: Stadtzentrum



Abb. 7: südliche Stadterweiterung



Abb. 8: Industrielle Blockbauweise der 1970er und 1980er Jahre

Bevölkerungsentwicklung in Neustadt¹ :

1547 bis 1950	
1547	185
1748	243
1834	1.950
1871	2.982
1890	4.078
1910	5.331
1925	5.004
1939	5.263
1946	6.094
1950	5.937

1964 bis 2000	
1964	6.424
1990	11.709
2000	11.476

2008-2015	
2008	14.203
2009	13.954
2010	13.758
2011	13.134
2012	12.976
2013	12.818
2014	12.725
2015	12.616

Im Bildungssektor sind nahezu alle Bildungsformen vorhanden. Es gibt mehrere Grundschulen, eine Oberschule sowie eine Volkshochschule und eine Förderschule. Nur das Götzinger Gymnasium besteht nicht mehr, was den Standort für Familien problematisch machen könnte, wenn Kinder immer eine lange Busfahrt in benachbarte Gemeinden in Kauf nehmen müssen.

Ferner sollte die Stadt weiter daran arbeiten ihre Brachflächen zu renaturieren und das Stadtgebiet zu verkleinern, um effizienter und effektiver arbeiten zu können und die Wirtschaft, sowie das gesellschaftliche Zusammenleben, auf den Stadtkern zu verdichten. Dies wäre eine denkbare Möglichkeit das Stadtbild der Abwanderung und des demografischen Wandels und den damit einhergehenden Häuserleerständen anzupassen.

1 <http://statistik.sachsen.de/>

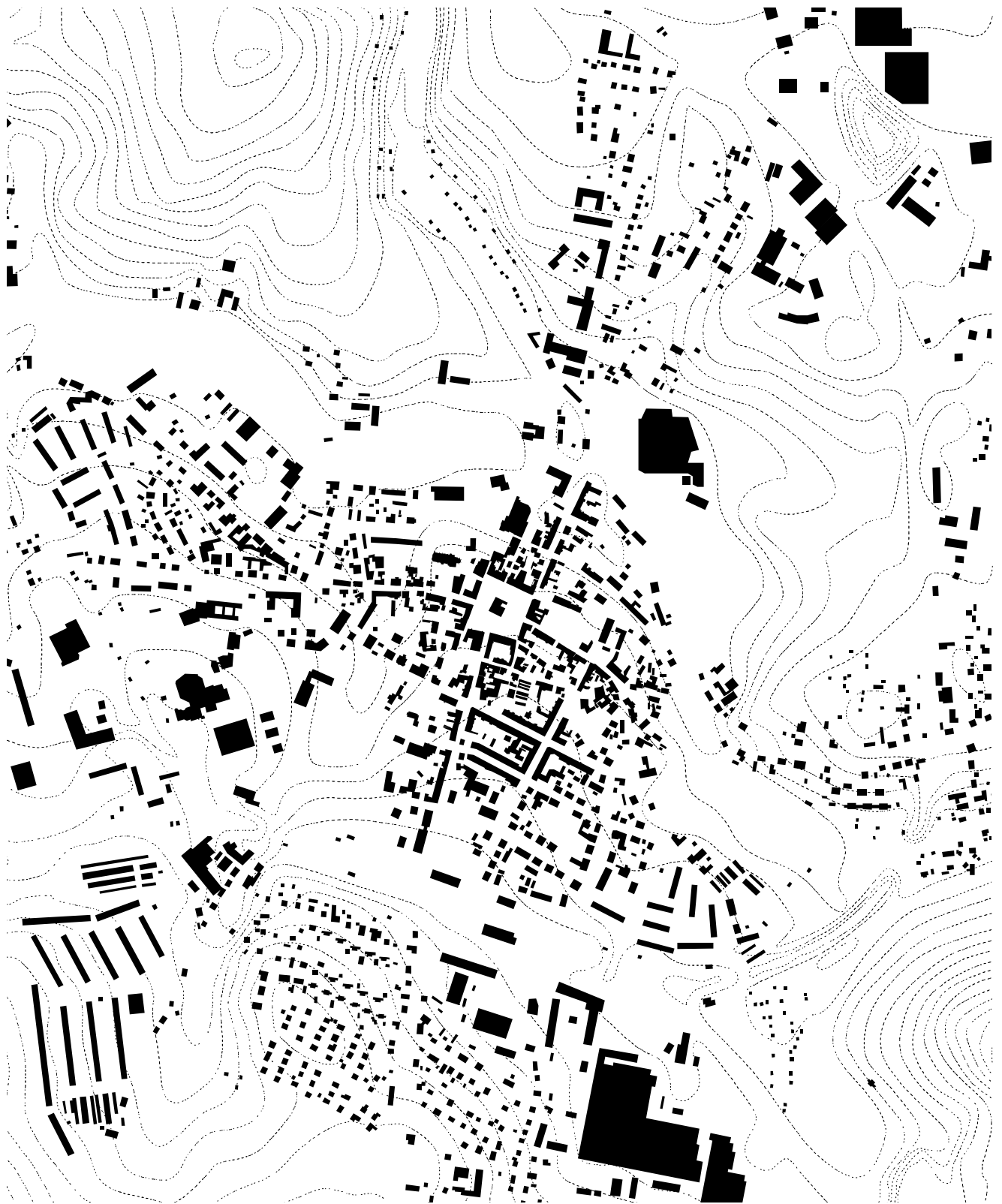


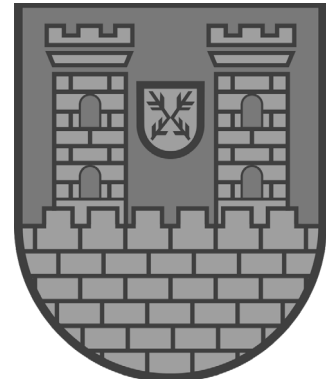
Abb. 9: Baustrukturen & Topografie. Schwarzplan, M 1:10.000

100m

500m

Stadtentwicklungsgeschichte ¹²

| 1333 | als Goldbergbaustadt erstmals urkundlich erwähnt als Nuwenstad bzw. Niwenstad. Gründer waren Freiburger Bergleute unter der Krone Böhmens | 1346 | erste Erwähnung der St.-Jacobi-Kirche | 1443 - 1451 | Angliederung an Sachsen durch den Kurfürsten Friedrich der Sanftmütige | 1616 | Erbauung des Pfarrhauses | 16. Jahrhundert | Die nunmehr sehr durch Handwerksinnungen geprägte Neustadt findet Anschluss an wichtige Handelsstraße von Halle nach Böhmen. Ihr wird das Jahrmarktsrecht und Viehmarktsrecht zugesprochen, dass sie zu einem beliebten Reiseziel für Händler macht. | 17. Jahrhundert | Der Dreißigjährige Krieg, Stadtbrände, sowie die Pest machen der Stadt zu schaffen | 18. Jahrhundert | Anschluss an eine von Bautzen nach Mariaschein (Böhmen) führende Pilgerstraße. | 19. Jahrhundert | Die Handwerker der Leineweber werden abgelöst durch die Kunstblumen-, Stahl- und Emaillewarenindustrie | 1927–1928 | Bau der katholischen St. Getrudis-Kirche | 1938 - 1945 | in den Heringwerken werden unter strenger Geheimhaltung Flak-Geschütze des Kalibers 8,8 gefertigt | 8. Mai 1945 | die geplante Kapitulation vor der Roten Armee wird durch einen übereifrigen HJ-Führer verhindert und bewirkt, dass ein Großteil der historischen Häuser am Marktplatz durch die eintreffenden Truppen niedergebrannt wurden | 1945 - 1990 | große Produktionsstätte für Landmaschinen durch den VEB Kombinat Fortschritt Landmaschinen | 1990 - 2004 | Rückgang der Landmaschinenindustrie, Sanierung der Innenstadt und Neubaugebiete, der Infrastruktur und Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung | 2007 | Fertigungsanlage für Wohnmobile wird errichtet | Eingemeindung der Gemeinde Hohwald



1 <http://www.neustadt-sachsen.de/neustadt/geschichte.php>

2 https://de.wikipedia.org/wiki/Neustadt_in_Sachsen#Geschichte



Abb. 10: Baustrukturen vor 1945. Schwarzplan, M 1:10.000

100m 500m



Abb. 11: Baustrukturen um 1990. Schwarzplan, M 1:10.000

100m 500m



Abb. 12 Baustrukturen 2015. Schwarzplan, M 1:10.000

100m 500m

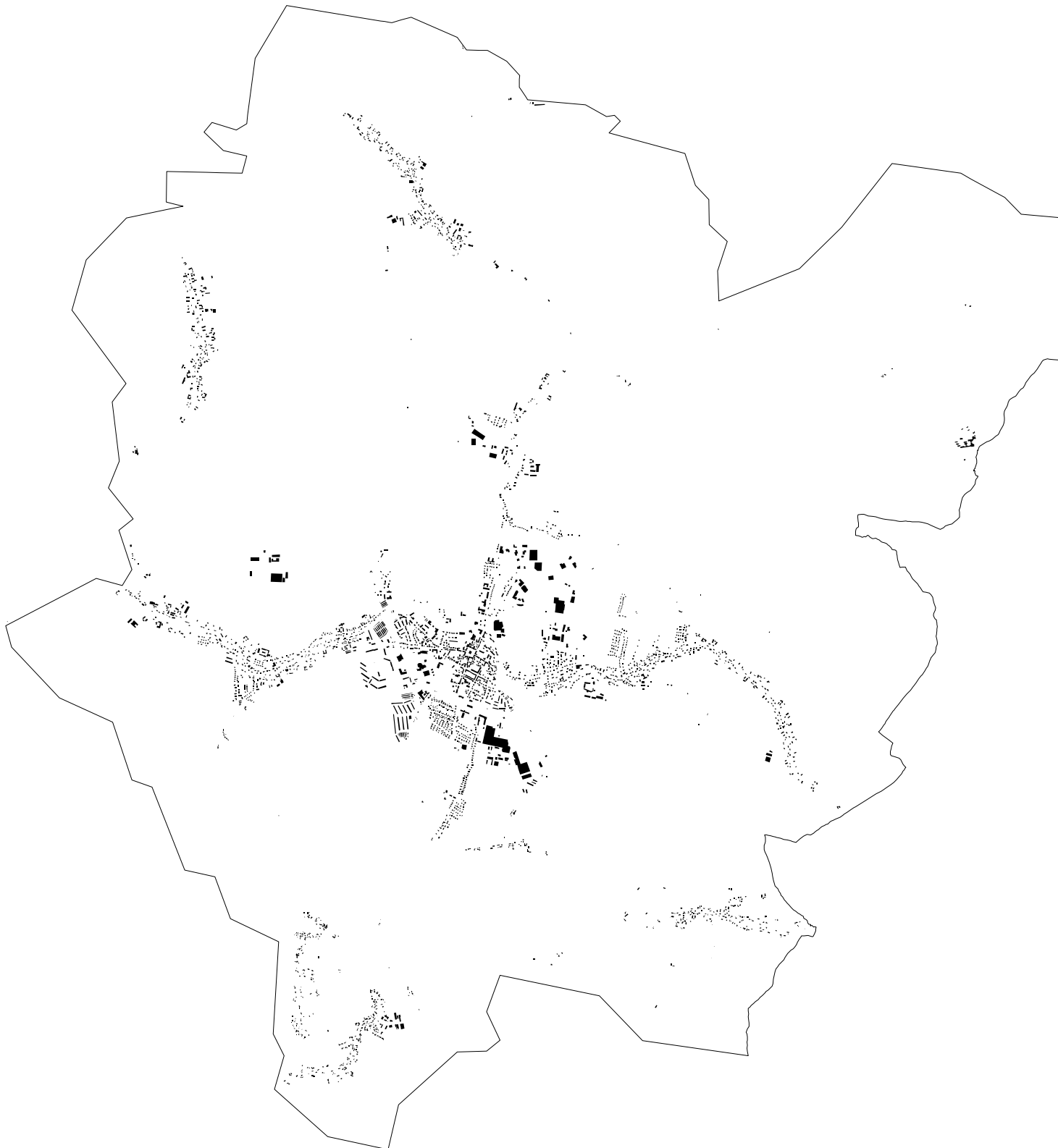
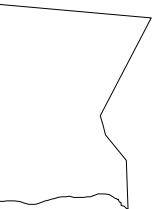


Abb. 13: Kommunale Siedlungsstrukturen 2015. Schwarzplan, ohne Maßstab



Internetquellen

<http://www.statistik.sachsen.de/>
<https://www.regionalstatistik.de/genesis/online/>
<http://www.zeno.org/Ansichtskarten>
<http://www.bischofswerda.de>
<http://hov.isgv.de/>
<http://www.deutschland123.de/>

Plangrundlagen:

Gemeindeschwarzplan:

<http://www.mapz.com>

Ortholuftbild:

https://geodienste.sachsen.de/wms_geosn_dop-rgb/guest/

Grundkatasterkarte:

https://geodienste.sachsen.de/wms_geosn_webatlas-sn/guest/

Höhenlinien:

https://geodienste.sachsen.de/wms_geosn_hoehel/guest/

Historische Karten:

https://geodienste.sachsen.de/wms_geosn_hist/guest

Entnahme und Druck:

QGIS

2.12.3-Lyon

GNU General Public License

Abbildungen:

Abb. 01: Entnommen von <http://www.zeno.org/Ansichtskarten>

Abb. 02: Eigene Fotografie

Abb. 03: Plangrundlage entnommen von <https://geodienste.sachsen.de>

Abb. 04: Plangrundlage entnommen von <https://geodienste.sachsen.de>

Abb. 05: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/3/3f/Neustadt_Sachsen_Rathaus.JPG | GNU-GPL

Abb. 06, 07, 08: Plangrundlage entnommen von <https://geodienste.sachsen.de>

Abb. 09, 10, 11, 12, 13: Plangrundlage entnommen von <https://geodienste.sachsen.de>

